

21. Tagung der II. Landessynode in Lübeck-Travemünde Donnerstag, 26. September 2024

Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt Gesamteinbringung Zukunftsprozess

Hinter dem Horizont - ja, da sollte es weitergehen nach Ihrem Beschluss, liebe Landessynodale, zum Zukunftsprozess Horizonte5 im September 2022. Sie hatten damals gebeten, prioritär zu fünf Punkten weiterzuarbeiten:

1. Evangelisches Profil entwickeln und fördern sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Präsenz und Relevanz im Sozialraum vorschlagen
2. Gremien und Entscheidungsstrukturen für Mitglieder öffnen und Beteiligungsmöglichkeiten für Nichtmitglieder entwickeln
3. Aufbauorganisation der Leitungsebene verschlanken und flexibilisieren sowie Verwaltung vereinfachen und deregulieren
4. Multiprofessionelle Zusammenarbeit in der kirchlichen Arbeit stärken
5. Entwicklung neuer Finanzierungsmöglichkeiten in Ergänzung zur Kirchensteuer
6. Entwicklung eines Digitalisierungskonzeptes in der Kirche und eines Umsetzungskonzeptes für die digitale Community

Auf die von ihnen ebenso unterstützte Reise durch die Kirchenkreise, die die Präses und ich gemeinsam unternommen haben, bin ich bereits heute Morgen eingegangen und ebenso auf die dazu erfolgte Dokumentation, deren Ergebnisse sicher in die weiteren Arbeit durch die Steuerungsgruppe mit einfließen werden.

Vorweg: Das Thema Digitalisierung wurde bereits im horizonte5 Prozess als zentrale Zukunftsfrage identifiziert und mit einer separaten Steuerungsgruppe bearbeitet unter Leitung des Landeskirchenamtes bearbeitet. Das habe ich bereits gestern ausführlich im Bericht der Kirchenleitung beschrieben und auch, dass die Ergebnisse für eine Digitalstrategie und priorisierte Maßnahmen die Kirchenleitung im Oktober erreichen werden.

Weil die Zukunft ja bekanntlich nicht wartet, hatte sich die Kirchenleitung bereits im November und Dezember 2022 mit der Weiterarbeit im Zukunftsprozess beschäftigt - die Zukunft wartet ja bekanntlich nicht - und konnte im Januar 2023 zur Durchführung des Gesamtprojekts „Hinter dem Horizont...“ gemäß Art. 95 Absatz 2 der Verfassung eine Steuerungsgruppe einrichten. Als Ziel des Gesamtprojekts „Hinter dem Horizont ...“ wurde beschlossen, in den Themenfeldern, die sich aus dem Prozess „Horizonte5“ und weiteren für die Zukunft der Nordkirche bedeutsamen Bereichen ergeben, zukunftsweisende und tragfähige Beschlüsse durch die Landessynode und Kirchenleitung herbeizuführen.

Zu Mitgliedern der Steuerungsgruppe wurden berufen - und ich möchte mit der Nennung ihrer Namen jetzt den ausdrücklichen Dank und die hohe Wertschätzung der Kirchenleitung für die geleistete Arbeit an jede und jeden von Ihnen verbinden:

Bischöfin Kirsten Fehrs als Vorsitzende - ihr folgte Bischöfin Nora Steen, nachdem Kirsten Fehrs im November letzten Jahres das Amt der amtierenden Ratsvorsitzenden der EKD übernommen hatte. Ihre Stellvertreter wurden OKR Mathias Lenz und Vizepräses der Landessynode Pastor Andreas Hamann. Als Mitglied der KL wurde Arne Gattermann Teil der Steuerungsgruppe, für die Diakonie Landespastor Dirk Ahrens, später in dieser Funktion

gefolgt von Paul Philipps, aus dem LKA neben OKR Lenz auch OKRin Heike Hardell, Juliane Groß als Jugenddelegierte, Britta Carstensen und Tobias Woydack als pröpstliche Personen, Johanna Hertzsch und Bettina von Wahl als ehrenamtliche Synodale, der Sven Brandt in dieser Rolle nachgefolgt ist, Esther Ahrens als Verwaltungsleitung, Eva Rincke als Hauptbereichsleitung, in ihrer Nachfolge Hans-Ulrich Kessler.

Aufgabe der Steuerungsgruppe: Entscheidungen der Kirchenleitung vorbereiten. Und, ganz wichtig: Die Steuerungsgruppe ist in der Gestaltung und Durchführung der einzelnen Projekte innerhalb des Gesamtprojekts frei. Als Lernerfahrung aus der vorangegangenen Prozessphase wurde auch eine sehr gute personelle Unterstützung der Steuerungsgruppe durch ein Beratungsteam mit einem Personalumfang von bis zu vier VBE beschlossen; dazu ein Finanzrahmen wurden bis zu 1 Mio. €, der durch die Hauptbereiche in Höhe von 200.000 € sowie durch eine Entnahme aus der freien Rücklage des Mandanten Verteilung in Höhe von 813.000 € getragen werden. Leider gab es im Beratungsteam verschiedene personelle Wechsel und Vakanzen, was dort eine kontinuierliche Arbeit erschwerte.

Die Kirchenleitung wurde, wie auch Sie, liebe Synodale, regelmäßig durch die Steuerungsgruppe über die Gestaltung des Prozesses und die geplanten Arbeitsschritte informiert. Eine Gesamtplanung zu den Themenfeldern des Zukunftsprozesses wurde der Kirchenleitung im September 2023 vorgelegt. Inhaltlich arbeiteten die durch die Steuerungsgruppe gebildeten Projektgruppen eigenverantwortlich und selbständig und waren so z.B. auch allein verantwortlich dafür, von wem Resonanzen eingeholt wurden. Reaktionen der Kirchenleitung zu einzelnen Prozessschritten wurden von den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe als Resonanz an die Projektgruppen weitergegeben.

Als eine zentrale Arbeitsaufgabe für die Kirchenleitung sah die Steuerungsgruppe die Entwicklung eines Narrativs oder Mottos für den Zukunftsprozess, das diesen nach innen begleiten und nach außen motivieren sollte. Auf einer gemeinsamen Klausur mit der Steuerungsgruppe und in Beratung mit der Theologischen Kammer - herzlichen Dank dafür an deren Mitglieder - und während mehrerer ihrer Sitzungen hat sich die Kirchenleitung dieser Aufgabe. Ergebnis dieser Beratungen waren - Sie wissen es - die kurzen und prägnanten Worten „mit Dir“. Gottvertrauen und Beziehung untereinander- damit war ein motivierendes und treffendes Motto für die Weiterarbeit am Zukunftsprozess gefunden. Als Landessynodale haben Sie selbst dann aktive Erfahrungen und Eindrücke zum Zukunftsprozess und seinem Motto austauschen können beim gemeinsamen Pilgerweg im vergangenen September.

Unterdessen arbeiteten die Projektgruppen inhaltlich an den auch hier in der Synode vorgestellten Themenschwerpunkten, es gab diverse digitale Treffen, bei denen Rückmeldungen eingeholt und ausgewertet wurden und besondere Resonanzgruppen, die ebenfalls an den Themen und Fragen der Projektgruppen mitgewirkt haben. Ab dem Frühjahr dieses Jahres lagen dann erste Fassungen von Eckpunktepapieren - auch hier in der Synode wurde ihnen durch die Steuerungsgruppe und Projektgruppen- sowie Beratungsteammitgliedern zum Stand des Prozesses und ersten inhaltlichen Überlegungen berichtet.

Die nun im Zukunftsprozess von den Projektgruppen erstellten drei Eckpunktepapieren zu den Hauptbereichen, zur Finanzstrategie und zur Gemeinde im Wandel wurden schließlich der Kirchenleitung zur Befassung und Beschlussfassung zur Klausur im Juli 2024 vorgelegt. Zu allen drei Eckpunktepapieren hat die Kirchenleitung intensiv mit den Mitgliedern der Projektgruppe auf ihrer Klausur beraten. Die Kirchenleitung hat sich im ihr verbleibenden engen Zeitfenster bis zu unseren Landessynoden im

September und im November mit den Eckpunktepapieren zu den Hauptbereichen und zur Finanzstrategie so beschäftigen können, dass Sie Ihnen auf dieser und der folgenden Synodentagung dazu Beschlussvorschläge vorlegen kann.

Zum Eckpunktepapier „Gemeinde im Wandel“ hat die Kirchenleitung im September folgenden Beschluss gefasst: „Mit großer Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit dankt die Kirchenleitung der Projektgruppe für das Eckpunktepapier „Gemeinde im Wandel“, das zu notwendigen und wichtigen Debatten herausfordert und ermutigt. In einer ersten Befassung mit dem Papier hat die Kirchenleitung zu diesem Papier ein breites Meinungsspektrum sowohl innerhalb der Kirchenleitung als auch in ersten Reaktionen aus der Landeskirche wahrgenommen. Die Kirchenleitung wünscht deshalb eine breite Debatte zu diesem Eckpunktepapier mit einem strukturiertem Rückmeldeverfahren für die Kirchenkressynoden und die Dienste und Werke, um deren Rückmeldungen dann in ihre Beratungen und Beschlussfassungen dazu einbeziehen zu können. Die erste Befassung mit dem Eckpunktepapier hat die Kirchenleitung außerdem dazu veranlasst, der Landessynode im November 2024 einen Beschlussvorschlag zur Errichtung von Erprobungsräumen vorzulegen.“

Die Zukunft wartet nicht. Dafür braucht es Entscheidungen. Ohne „Fraktionszwang“ in offener Debatte. Dazu soll heute Zeit und Raum sein.

Am Ende meines generellen Überblicks steht aber zunächst der große Dank und die hohe Wertschätzung: Danke an alle, deren Namen ich jetzt nicht einzeln nennen kann, die in Projektgruppen, Resonanzgruppen und auf andere Weise als haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende an der Arbeit des Zukunftsprozesses beteiligt waren - vielleicht stehen die, die von ihnen heute hier sind, einmal kurz auf! Danke an alle, die in Beratungsteam und Steuerungsgruppe mitgearbeitet und mit beraten haben und danke ebenso an alle Mitglieder der Kirchenleitung. Bitte steht ebenfalls kurz auf!

Nur mit euch, mit Ihnen allen, nur mit jeder und jedem einzelnen von Euch, nur mit Dir, mit Dir war es möglich zu den Ergebnissen zu kommen, die sie als Synodale auf dieser und der kommenden Synode diskutieren und zu denen Sie Entscheidungen treffen werden. Noch einmal: Danke für Eure Kraft, Eure Kreativität, Eure Zeit und Energie, danke für Eure Verbundenheit mit unserer Kirche und Euren Einsatz für deren Zukunft, die letztlich wie alles, was lebt, ihre Möglichkeiten und Perspektiven aus Gottes schöpferischer Liebe zugespielt bekommt. Mit Dir, mit Euch - mit Dir - lasst uns Zukunftschancen empfangen und Zukunftsformen von Kirche gestalten!